

nachdrucken könnte, nicht aber den kritischen Apparat und die Sachanmerkungen. Auch mit Berücksichtigung dieser Tatsache hielte ich es für besser, die Geschichtschreiber in der alten Form fortzusetzen, wobei dann die allernötigsten Hinweise als Anmerkungen gegeben werden könnten. Damit wäre meines Erachtens den Bedürfnissen des in Frage kommenden Leserkreises in jeder Hinsicht entsprochen.

Ich ermächtige Sie gerne, von dieser meiner Stellungnahme auch der Buchgemeinschaft gegenüber Gebrauch zu machen.

Der von Ihnen erwähnte Plan der Buchgemeinschaft, die Hauptquellen (auch juristische) im Lateinischen zu bringen, will mir ebenfalls nicht einleuchten, da die Monumenta jetzt dazu übergehen werden, mit Hilfe der Forschungsgemeinschaft die wichtigsten fehlenden Texte fotomechanisch nachdrucken. Dass die Buchgemeinschaft demgegenüber und auch in den Fällen, wo die Texte noch erreichbar sind, zu einer besseren Preisgestaltung kommen könnte, halte ich für höchst unwahrscheinlich. Das ganze Unternehmen würde meines Erachtens nur neue Verwirrung anrichten und die schon jetzt reichlich komplizierte Situation bei den verschiedenen Ausgaben der Quellen noch weiter verwirren.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr ergebener

B.